

Neue Spielgeräte auf sechs Spielplätzen aufgebaut

Im gesamten Stadtgebiet stehen 53 Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung

SEHNDE. Spielplätze werden intensiv genutzt und sind ein wichtiger Treffpunkt für Bewegung, Begegnung und Freizeit. Die Stadtverwaltung informiert zu notwendigen Instandhaltungsarbeiten und damit erforderliche Sperrungen. Im überwiegenden Teil der Fälle werden Spielgeräte zur Gefahrenabwehr gesperrt. Häufig sind Materialermüdung und die intensive Nutzung die Ursachen, die eine vorübergehende Stilllegung erforderlich machen. Diese Sperrungen erfolgen ausschließlich zum Schutz und Wohl der Kinder.

Auch wenn einzelne Spielgeräte vorübergehend gesperrt sind, bieten die meisten Spielplätze weiterhin vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. In der Regel stehen mehrere Geräte zur Verfügung, sodass Kinder vor Ort weiterhin spielen, etwas entdecken und sich bewegen können.

Kleinere Reparaturen werden in der Regel kurzfristig durchgeführt und bleiben oft unbemerkt. Müssen jedoch größere Bauteile ersetzt werden, kann die Instandsetzung mehr Zeit in Anspruch nehmen. Grundsätzlich wird dabei versucht, mit Originalersatzteilen zu arbeiten. Diese müssen bei den jeweiligen Herstellern angefragt und bestellt werden, wobei auch entsprechende Lieferzeiten zu berücksichtigen sind.

Gerade bei älteren Spielgeräten kann es jedoch vorkommen, dass Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind oder Hersteller nicht mehr am Markt existieren. In solchen Fällen sind individuelle Lösungen erforderlich, die mitunter einen erhöhten Zeitaufwand bedeuten.

Sind Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich, müssen Spielgeräte außer Betrieb genommen und durch neue ersetzt werden. Bis ein neues Gerät tatsächlich genutzt werden kann, sind mehrere Schritte erforderlich: Zunächst müssen die finanziellen Mittel gesichert werden. Es folgen die Auswahl eines geeigneten Geräts, die Ausschreibung und die Auftragsvergabe sowie die Abstimmung eines Monta-

getermins. Nach dem Einbau sind unter anderem notwendige Abbindezeiten für Fundamente zu berücksichtigen. Anschließend erfolgt die Prüfung durch unabhängige Gutachter. Erst nach dieser Abnahme kann das neue Spielgerät für die Nutzung freigegeben werden.

Die Stadt hat den Zustand der Spielgeräte stets im Blick. Diese werden regelmäßig kontrolliert: alle zwei Wochen im Rahmen einer Sichtkontrolle, einmal im Quartal durch eine detaillierte Verschleißkontrolle sowie jährlich im Zuge einer umfassenden Hauptinspektion. Trotz dieser engmaschigen Prüfintervalle kann es dennoch vorkommen, dass Spielgeräte unvorhergesehen außer Betrieb genommen werden müssen.

Im gesamten Stadtgebiet stehen 53 Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung. Die Anlagen bieten viel Abwechslung und laden dazu ein, auch einmal einen anderen Spielplatz als den gewohnten vor der eigenen Haustür zu besuchen und neue Spielorte zu entdecken.

In den kommenden Wochen werden auf insgesamt sechs Spielplätzen neue Spielgeräte freigegeben und damit das Angebot weiter verbessert:



Aufbau neuer Spielgeräte erfordert die Einhaltung von Sicherheitsauflagen.
Foto: Stadt Sehnde

- Spielplatz „Schladweg“ in Haimar: neue Spielgerätekombination
- Spielplatz „In der Wörth“ in Haimar: Erweiterung der vorhandenen Spielgerätekombination
- Spielplatz „Am Sportplatz“ in Evern: neue Reckanlage
- Spielplatz „Adolf-Kolping-Straße“ in Sehnde: neue Wippe
- Spielplatz „Friedrich-Ebert-Straße“ in Sehnde: neue Sandspielanlage

- Spielplatz „Pfarrgasse“ in Müllingen: neue Sitzkombination für Kinder
Die Inbetriebnahme der neuen Sandspielanlage auf dem Spielplatz „Friedrich-Ebert-Straße“ in Sehnde wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, denn hier sind neben der Endmontage der neuen Spielanlage noch Pflaster- und Steinsetzarbeiten auszuführen, bevor die Anlage vollständig freigegeben werden kann.

Darüber hinaus wird auch der Spielplatz „Käthe-Kollwitz-Straße“ in Sehnde in diesem Jahr mit einem besonderen Highlight wieder in Betrieb genommen.

Schützengesellschaft lädt zum Festwochenende ein

Schießwettbewerbe abgeschlossen, Majestäten stehen im Mittelpunkt

HÖVER. Nach der Feier zum Anlass des Schützenheim-Jubiläums im April steht für die höverschen Schützen das nächste Großereignis an: Die Schützengesellschaft stellt vom 29. bis 31. Mai ihr traditionelles Schützenfest auf die Beine. Drei Tage lang wird in Höver kräftig gefeiert.

Inzwischen sind die Wettbewerbe abgeschlossen und die Majestäten für 2026 stehen fest. Bereits im März wurde als Vogelkönigin Katharina Lettau ermittelt. Rene Kleine ist neuer Volkskönig. Bei den Jugendlichen erlangten mit Mara Reineke (Lichtpunkt), Miriam Großmann (Schüler) und Maria Gornecke (Jugend) ausschließlich Damen die Königinnenwürde. Wolfgang Großmann erhält die KK-Kette und Matthias Haase wurde Schützenkönig. Am spannensten war es bei den Damen. Am letzten Schießtag setzte sich Nadine Bednarek mit einer Trefferdifferenz von weniger als einem Zehntel Millimeter gegenüber der Zweitplatzierten Elisabeth Schärling durch. Neben der Bekanntgabe der Majestäten wurden in der Mitgliederversammlung am 16. Mai fünf neue Vereinsmitglieder aufgenommen.

Das Schützenfest beginnt am Freitag, 29. Mai, um 14 Uhr mit der Öffnung des Festplatzes. Bis 17 Uhr gibt es verbilligte Preise der Fahrgeschäfte. Weiter geht es mit einer Kaffeetafel, Vorführungen der Schützenjugend, einem Kinderumzug und dem Abholen der Majestäten 2025, bevor ab 19 Uhr nach einer Vesper die neuen Schützenköniginnen und -könige proklamiert werden. Ab 20 Uhr startet dann die Party im Zelt mit DJ Kai, der auch an den nächsten beiden Tagen auflegen wird. Und immer ist Eintritt frei.

Am Sonnabend werden bei den neuen Würdenträgern die Scheiben angebracht. Am Sonntag gibt es das große Festessen und den Festumzug mit Gastver-



Ehrung in der Schützengesellschaft (von links): Schießsportleiter Torsten Hein, Vogelkönigin Katharina Lettau und Vorsitzender Wolfgang Großmann.
Foto: Privat

einen. Das gesamte Programm und weitere Informationen unter www.sg-hoever.de. Karten für die Vesper und das Festessen nur im Vorverkauf.

„Das Schützenfest ist für alle

offen. Jeder kann im Zelt feiern, an den Essen teilnehmen und die Attraktionen auf dem Festplatz nutzen. Wir freuen uns auf rege Beteiligung und hoffen, allen Besuchern ein vergnügtes und

unbeschwertes Fest zu bieten. Wir Schützen werden jedenfalls mit guter Laune und Freude dabei sein!“, so die Ankündigung des Vereinsvorsitzenden Wolfgang Großmann.



Lichtpunktkönigin Mara Reineke, KK-Ketten Träger Wolfgang Großmann, Jugendkönigin Maria Gornecke, Schützenkönig Matthias Haase, Schützenkönigin Nadine Bednarek, Schießsportleiter Torsten Hein und Schülerkönigin Miriam Großmann.
Foto: Privat

Flohmarkt im Dorf

HÖVER. Am Sonnabend, 13. Juni, öffnet der Dorf-Flohmarkt in der neunten Auflage von 10 bis 15 Uhr. Entlang der Straßen werden Trödel, Spielzeug oder auch Bekleidung aus privaten Haushalten ver-

kauft. Zentraler Platz ist der Schulhof Höver. Nicht Ortsansässige können sich hier einen Stand reservieren. Die Anmeldung ist per E-Mail heerz@gmail.com bis zum 31. Mai möglich.

Tiere lassen Vertrauen wachsen

Hunde, Zwergesel und ein Huhn: Die spezielle Therapie ist Balsam für die Seele der Heimbewohner in Köthenwald

SEHNDE. Es ist einer dieser Nachmittage, an denen die Sonnenstrahlen guttun nach einer kalten Nacht und frischen Temperaturen am Morgen. Doch es ist auch eine andere Wärme, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebäudes zum Kreisel 7 im Klinikum Wahrenndorf in Sehnde-Köthenwald genossen wird. Das Institut für soziales Lernen mit Tieren aus Lindwedel ist zu Gast und entführt die Menschen mit Intelligenzminderung für einige Stunden in eine Welt der rein positiven Art.

Zwei Esel, zwei Hunde, sechs Meerschweinchen und ein Huhn hat Institutsleiterin Ingrid Stephan mit ihrem Team diesmal mitgebracht. Und wie die Bewohnerinnen und Bewohner auf der Wiese vor ihrem Wohnkomplex auf die Tiere reagieren, zeigt, dass der Kontakt Balsam für die Seele ist.

DER KONTAKT ZU TIEREN AKTIVIERT ALLE SINNE

„Ganz weich ist das, ganz weich“, sagt eine Bewohnerin begeistert, die das Meerschweinchen Coco streichelt. Tiergestützte Intervention lautet der Fachausdruck für die Therapieform, bei der wohltuende Effekte im Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier erzielt werden sollen. Durch ihr authentisches Wesen schaffen Tiere eine Atmosphäre, in der Vertrauen wachsen kann.

„Das ist mehr als ein Streichelzoo“, sagt Uri Sorrentino. Der

59-jährige Sozialarbeiter ist Heimleiter und seit 33 Jahren für Wahrenndorf tätig. Schwierigkeiten mit Nähe und Distanz und dem Beziehungsaufbau seien charakteristisch für Menschen mit Intelligenzminderung, doch davon ist an diesem Nachmittag kaum etwas zu bemerken. Ganz behutsam füttert die Bewohnerin das Meerschweinchen mit Gemüse. Die Verbindung ist einfach da, wie bei einem eigenen Haustier.

Alle zwei Wochen fährt das Institut nach Köthenwald, 135 Minuten dauert der Aufenthalt. Ihre Helfer holt Stephan aus Tierheimen. „Viele Tiere haben eine ähnliche Vergangenheit wie die Menschen in den Einrichtungen, die wir besuchen. Da gibt es viele Ansatzpunkte“, sagt die 68-jährige Diplom-Sozialpädagogin. Sie weiß genau, welches Tier zu welchem Einsatz passt und wie lange es seinen „Job“ machen darf und soll. So wie Zwergesel Momo, der mit einem Bewohner auf eine Spazierrunde geht. „Unsere Esel sind echte Menschenfreunde“, sagt sie.

Die Stimmungsaufheller aus Lindwedel schaffen es, Bewohner nach draußen zu locken, die sonst nur selten die vier Wände verlassen. Der Heimaltag hat seine festen Strukturen und einen gleichförmigen Aufbau. Wenn das Institut da ist, werde das aufbrochen. „Man merkt, wie die Bewohner bei den Aktionen mit den Tieren aufblühen“, sagt Evelin Misselhorn, Heilpädagogin bei Wahrenndorf.

Es wird für die Tiere gebastelt, zu Weihnachten gibt es Geschenke. Obwohl oft eine kognitive Einschränkung vorhanden ist, können sich einige Bewohner sogar die Namen der Tiere merken. „Wer sonst zurückhaltend ist und wenig redet, lebt bei den Tieren auf“, sagt die 58-jährige. Die tiergestützte Intervention unterstütze überdies das sogenannte Snoezelen, womit in Köthenwald gearbeitet wird. Das aus den Niederlanden stammende Snoezelen-Konzept befasst sich mit einem bewusst ausgewählten Anbieten primärer Reize in einer angenehmen Atmosphäre.

„Snoezelen ist angelegt auf Wahrnehmung und die Bedürfnisse des einzelnen Bewohners. Und bei der tiergestützten Intervention ist jeder Sinn abgedeckt“, sagt Gabriele Hoins (62), Heilerziehungspflegerin im Klinikum. Die Tiere zu beobachten, zu berühren und sie zu fühlen, das stimuliere die Tiefenwahrnehmung. „Und es wird sogar auch mal das Futter probiert, etwa die Mehlwürmer für die Hühner“, sagt Hoins lachend.

Die Freude bei den Bewohnern in der Interaktion mit den Tieren ist ansteckend. Es wird viel gelacht, Gespräche kommen schnell zustande. Da das

Institut alle 14 Tage zu Gast ist, gibt es Nachfragen, warum denn dieses Mal etwa kein Kaninchen mit dabei ist und ob es dem Nager denn auch gut gehe. Die Fürsorgerolle sowie Verantwortung zu übernehmen in einer Umgebung, die sonst auf externe Unterstützung und Hilfe basiert, gefällt den Bewohnern – und es helfe so sehr, wie die Mitarbeiter in Köthenwald berichten.

THERAPIE HILFT GEGEN SORGEN UND SCHMERZEN

Vollkommen angstfrei interagieren die Bewohner mit den tierischen Besuchern. „Ich kann gut mit Hunden umgehen. Leckerlis geben mache ich am liebsten“, sagt eine im Rollstuhl sitzende Bewohnerin, die laut gluckst, während sie den Labrador Smilla streichelt und füttert. Sorgen und Schmerzen rücken für die Zeit von drei Schulstunden in den Hintergrund.

Es entsteht ein Bild der Ruhe in einem Leben, in dem ansonsten selten Ruhe vorhanden ist. Jedes Tier hat andere Zugangsmöglichkeiten. „Es ist spannend zu sehen, wer wen aussucht“, sagt Institutsleiterin Stephan. „Das passt charakterlich oft zusammen.“ Ihre Tiere genießen es, von Belastung ist keine Spur. Der sonnige Nachmittag im Klinikum Wahrenndorf erwärmt alle beteiligten Gemüter. Die tiergestützte Intervention ist als Begriff sperrig, in der Umsetzung jedoch erfolgreich.



Bewohnerin des Klinikums Wahrenndorf bei der tiergestützten Intervention mit Hund Smilla
Foto: David Lidón



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung der Gremien der Stadt Sehnde am 27.05.2026

Am Mittwoch den 27.05.2026 um 18:00 Uhr findet im Feuerwehrhaus Haimar, Neue Straße, 31319 Sehnde-Haimar eine öffentliche Sitzung des Ortsrates Dolgen-Evern-Haimar statt. Vor der Ortsratssitzung findet ab 16 Uhr eine Ortsbesprechung mit dem Fahrrad statt. Treffpunkt: 16:00 Uhr, Feuerwehrhaus Evern.

Wesentliche Tagesordnungspunkte:

- „Einwohnerfragestunde“
- Beschlussfassung gem. § 52 Abs. 2 NkomVG über das Ausscheiden eines Ortsratsmitgliedes, hier: Herr Konrad Haarstrich
- Verkauf eines Flurstückes in Haimar
- Aussprache über die Ortsbegehung
- Vergabe von Ortsratsmitteln

1534901_002626



Amtliche Bekanntmachung

Einziehung einer Teilfläche der Straße „Hinterstraße“ in Sehnde-Wassel gem. § 8 des Niedersächsischen Straßengesetzes (NStRG)

Der Rat der Stadt Sehnde hat in seiner Sitzung am 27.11.2025 folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Rat beschließt einen Teil des Flurstücks 302/3 der Flur 1, Gemarkung Wassel, als Teilfläche der Straße „Hinterstraße“ in Wassel zur Größe von ca. 32 qm, derzeit Straßenverkehrsfläche, gem. § 8 NStRG einzuziehen. Die Teilfläche ist für den Verkehr entbehrlig geworden. Die Absicht der Einziehung ist öffentlich bekannt zu machen.
2. Nach Ablauf der in § 8 Abs. 2 NStRG vorgeschriebenen Frist von drei Monaten nach Bekanntgabe der Einziehungsabsicht ist die endgültige Einziehung der Widmung bekannt zu machen, sofern nicht Anregungen und Bedenken eingegangen sind. Bei Vorliegen von Anregungen und Bedenken ist die Einziehung erneut den Gremien zur Beratung vorzulegen.

Die Absicht der Einziehung wurde gem. § 8 NStRG drei Monate vorher bekannt gemacht.

Die Einziehung wird wirksam am Tage der Bestandskraft der Einziehungsverfügung. Gegen die Einziehungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach dieser Veröffentlichung Klage beim Verwaltungsgericht Hannover, Leonhardtstraße 15 in 30175 Hannover, erhoben werden.

Pläne mit der Kennzeichnung der betroffenen Fläche liegen während der Dienststunden im Rathaus, Nordstraße 21, Zimmer 209, zu jedermanns Einsicht aus.

Kruse
Bürgermeister
Sehnde, 19.05.2026

1534901_002626